

Dr. Thekla Kluttig (*Deutschland*)

Sächsischen Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig

Lilit Harutjunjan, Dr. phil. (*Armenien*)

Komitas Museum-Institut

DAS VERLAGSARCHIV VON BREITKOPF & HÄRTEL: DOKUMENTE FÜR DIE KOMITAS-FORSCHUNG

Zum Bestand 21081 Breitkopf & Härtel, Leipzig, im Sächsischen Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig

Korrespondenz mit Komponisten, Musikern und „Dilettanten“, Musikwissenschaftlern, Konservatorien und Musiktheatern im In- und Ausland, Verlagsverträge, Aufstellungen über Honorare, Herstellungskosten oder Nachauflagen, Musikalien in den verschiedenen Entstehungsstufen vom autographen Manuskript über Stichvorlagen, Korrekturabzüge und Drucke, Geschäftsunterlagen zu Herstellung, Vertrieb, Verleih und Rech-
teverwertung – all das entstand im Geschäftsprozess von Musikverlagen. Die quantitativ wie qualitativ bedeutendste Überlieferung solcher Unterlagen aus dem 19. und 20. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum befindet sich im Sächsischen Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig. Der Umfang der Bestände erstreckt sich von Splitterüberlieferungen mit lediglich 50 Zentimetern Umfang bis zum größten Bestand – 21081 Breitkopf & Härtel, Leipzig – mit einem Umfang von rd. 300 laufenden Metern.¹

Das Gründungsjahr des späteren Verlags Breitkopf & Härtel ist 1719, die Verlagsüberlieferung im engeren Sinne beginnt aufgrund von Verlusten im Zweiten Weltkrieg aber erst im Jahr 1818: Ab dem Datum 20. Februar 1818 ist eine fast geschlossene Serie von rd. 560 Briefko-

¹ Ein laufender Meter entspricht zehn Archivkartons im Format DIN A 4 oder Folio à 10 cm Höhe.

pierbüchern des Verlags bis zur Umstellung der Ablagetechnik im Jahr 1910 erhalten geblieben.¹ Die Kopierbücher enthalten Abschriften bzw. Abklatsche der ausgehenden Schreiben in chronologischer Reihenfolge.² Leider hat sich die Gegenüberlieferung, die beim Verlag eingegangenen Briefe, für fast das ganze 19. Jahrhundert nicht erhalten; eine Ausnahme bilden lediglich Dokumente der 1850 gegründeten Bachgesellschaft.³ Erst mit dem Jahr 1897 setzt – dann gleich sehr umfangreich – diese Überlieferung ein. Für den Zeitraum 1897 bis 1910 können daher zur Rekonstruktion einer Korrespondenz die Kopierbücher und die eingehenden Briefe parallel zur Recherche herangezogen werden. 1910/1911 erfolgte die Umstellung der Schriftgutverwaltung, Breitkopf & Härtel ging zur Anlage von Korrespondenzakten über. Soweit wir dies heute rekonstruieren können, wurde die Korrespondenz in aller Regel nach Jahren und darin alphabetisch nach Korrespondenzpartnern abgelegt. Bei der ersten umfassenden archivischen Ordnung und Verzeichnung im damaligen Landesarchiv Leipzig in den 1960er und 1980er

¹ „Kopierbuch (Kopiebuch, Briefkopiebuch), ein in vielen Ländern, auch durch § 38 des deutschen Handelsgesetzbuches gesetzlich vorgeschriebenes Handlungsbuch, in das die abgehenden Geschäftsbriefe nach der Reihenfolge der Erledigung eingetragen werden [...]. Mit dem Abschreiben solcher Briefe begann früher der kaufmännische Lehrling seine Laufbahn. Seit längerer Zeit sind dafür Kopierpressen [...] im Gebrauch, mittels deren ein mit dem Original genau übereinstimmender Abklatsch im K. hergestellt wird. Zur leichtern Auffindung der Korrespondenz versieht man jeden Brief an bestimmter Stelle mit der Seitenzahl des Kopierbuches, wo sich der vorhergehende, bez. nachfolgende Brief an den gleichen Adressaten befindet“, Meyers Großes Konversations-Lexikon, Band 11, Leipzig 1907, S. 466–467, <<http://www.zeno.org/nid/20006928900>>, 14.05.2013.

² In der Regel enthalten sie Register in der alphabetischen Reihung der Namen der Korrespondenzpartner. Für die allgemeine Kopierbuch-Serie wurden ab dem Jahr 1862 gesonderte Registerbände geführt.

³ Informationen über die Rettung und den Untergang von Verlagsunterlagen finden sich bei **Andreas Sopart**, Das Verlagsarchiv und seine wechselvolle Geschichte, in: *Beethoven und der Leipziger Musikverlag Breitkopf & Härtel. „ich gebe Ihrer Handlung den Vorzug vor allen anderen“*, hrsg. von Nicole Kämpken und Michael Ladenburger, Bonn 2007, S. 212–226.

Jahren wurde aus diesen Ablagen die Korrespondenz mit einzelnen, als bedeutend eingeschätzten Korrespondenzpartnern herausgelöst und in Einzelmappen abgelegt und erfasst. Von diesen Einzelmappen gibt es im Bestand rd. 2500, sie umfassen allerdings nur einen kleinen Teil der gesamten vorhandenen Korrespondenz. Ein mit rd. 180 laufenden Metern weit umfangreicherer Teil der Korrespondenz ist nur in nicht präziser verzeichneten Sammelkartons zugänglich.

Breitkopf & Härtel unterstützte zahlreiche berufsständische und musikalische Vereine finanziell oder organisatorisch sowie durch persönliche Mitarbeit der Verlagsleiter. Der Verlag übernahm auch geschäftsführende Funktionen für die Internationale Musikgesellschaft (IMG), die 1898 gegründete erste internationale musikwissenschaftliche Vereinigung. 1904 wurde der damalige Verlagsleiter Oskar von Hase Mitglied des internationalen Präsidiums und Schatzmeister der IMG; Breitkopf & Härtel stand bis zur kriegsbedingten Auflösung der IMG im Herbst 1914 in enger Verbindung mit der Gesellschaft. Zahlreiche Briefe des Berliner Musikwissenschaftlers Oskar Fleischer aus der Gründungsphase der IMG, mehrere zur IMG angelegte Briefkopierbücher (Zeitraum 1904–1910) und Korrespondenzakten (Zeitraum 1910–1914) dokumentieren die internationale Vernetzung zwischen Verlag und Musikwissenschaftlern.

Neben den durch die Geschäftstätigkeit entstehenden Korrespondenz- und Sachakten bilden die Musikalien eine wichtige Quellengruppe innerhalb der Bestände von Musikverlagen. Auch im Bestand 21081 Breitkopf & Härtel, Leipzig, im Staatsarchiv Leipzig befinden sich umfangreich Musikalien in verschiedenen Entstehungsstufen – Manuskripte, Stichvorlagen, Korrekturabzüge, Drucke. Sie entstanden im Herstellungsprozess und dokumentieren diesen in vielfältiger Weise. Dies gilt sowohl für die rd. 700 überlieferten Einzelwerke wie für die noch höhere Zahl von Musikalien, die als Arbeitsmaterialien im Zuge der Vorbereitung von Gesamtausgaben verwendet wurden. Auch der Entstehungs-

prozess zahlreicher Bände der „Denkmäler deutscher Tonkunst“ ist in dieser Weise dokumentiert.

Die Verzeichnungsangaben zum Bestand 21081 Breitkopf & Härtel, Leipzig, können seit Januar 2018 online recherchiert werden; sie werden sukzessive verbessert.

* * *

Die Funktionen des Komitas Museum–Instituts sind die Fortsetzung der Tätigkeit von Komitas Wardapet, die Aufbewahrung seines Schaffens, Erbes und der Bekanntheit auf allen möglichen Plattformen. Wie bekannt, sind Komitas Wardapets musikwissenschaftliches, musikalisches Erbe, die Korrespondenz sowie auch die Materialien und Dokumente, die sein biografisches und öffentliches Leben vorstellen, in der ganzen Welt zerstreut. Also, die allerwichtigste Mission des Komitas Museum–Instituts ist die Entdeckung und Sammlung dieser Dokumente, Materiale und sogar ihrer Auszüge insgesamt im Komitasarchiv.

Dieser Artikel stellt die Geschichte einer erfolgreichen Erfahrung und die eröffneten Perspektiven dieses Erfolgs dar.

Unter armenischen und internationalen Musikwissenschaftlern wurde oft besprochen und vielleicht wird in Zukunft noch mehr gesprochen werden von den Verbindungen und Interaktionen zwischen Komitas und den deutschen akademischen Kreisen. Wir versuchen uns auf biografische und historische Informationen zu beziehen, nur um die Archivarbeit zu behandeln.

Der größere Teil der Dokumente der Internationalen Musik–Gesellschaft und im Besonderen ihrer Ortsgruppe Leipzig wird im Breitkopf und Härtel Bestand aufbewahrt. Dort sind auch die eingegangenen Briefe und Dokumente von anderen Ortsgruppen gesammelt.

Seit den ersten Monaten seiner Gründung im Jahre 2015 hat sich das Komitas Museum–Institut an die Humboldt Universität zu Berlin als

auch an das Sächsische Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig zum Zweck der Suche nach Dokumenten gewandt.

Im Sächsischen Staatsarchiv hat schon die erste oberflächliche Suche gezeigt, dass man den Namen von Komitas Wardapet (Komitas Keworkian) in den Kopierbüchern der gesandten Briefe des Verlages trifft.

Später, im Jahr 2019, wurde eine zweimonatige Forschungsexpedition organisiert mit dem Ziel, am Ort die schon gefundenen Materialien kennenzulernen und um noch mehr ausführlichere Suchen zu verwirklichen.

So kann man jetzt alle entdeckten Materialien im Sächsischen Staatsarchiv in drei Gruppen teilen:

1. Korrespondenz zwischen Komitas Wardapet und Breitkopf, mit dem Härtel Verlag, wie auch der IMG,
2. Komitas Wardapets direkte und indirekte Erwähnungen,
3. die Korrespondenz der Ortsgruppe Tiflis und ihres Leiters und damit in Berührung kommende Dokumente.

Jetzt versuchen wir, diese Gruppen einzeln in Betracht zu ziehen.

Die Funde der ersten Gruppe waren wie erwartet: wir hofften sowohl den Briefwechsel als auch theoretische Arbeiten, die vielleicht mit dem Zweck angefertigt wurden, an Breitkopf und Härtel geschickt zu werden, hier zu finden. Erinnern wir uns daran, dass der Band *Armeniens Dorflieder* (im Folgenden Dorfliederbuch) von Komitas in Leipzig 1912 in dem selben Verlag herausgegeben wurde. Unsere Erwartungen sind in Erfüllung gegangen. Aber nur teilweise.

Aus der Komitas' Korrespondenz mit der IMG, im Besonderen mit Oskar Fleischer¹, Max Seiffert² und der Französischen Sektion der IMG, werden einige mit dem Namen Louis Ecorcheville³ unterschriebene

¹ Tcharenz-Museum für Literatur und Kunst, Komitas-Bestand, N^o 57.

² Tcharenz-Museum für Literatur und Kunst, Komitas-Bestand, N^o 58a.

³ Tcharenz-Museum für Literatur und Kunst, Komitas-Bestand, N^o 52–53, 60.

Briefe, nämlich im Tcharenz–Museum für Literatur und Kunst in Jerewan, im Komitas–Bestand aufbewahrt. Aber in dem Sächsischen Staatsarchiv wurden noch fünf weitere Briefe entdeckt, die von Breitkopf und Härtel unterschrieben sind. Diese Entdeckung ist schon ein wichtiger Beitrag für die Vollendung der Komitas–Korrespondenz, weil die Originale dieser Briefe im armenischen Komitas–Bestand fehlen und bis jetzt in der Musikwissenschaft noch nicht benutzt wurden.

Der Hauptzweck dieses Artikels ist es, diese fünf Briefe zum ersten Mal zu veröffentlichen.

Drei von diesen Briefen (1899, 1901, 1907) enthalten Fragen, die mit den Mitgliedsbeiträgen der IMG verbunden sind. Einer von letzteren, der am elften November 1899 geschrieben ist, enthielt das Honorar von 33 Mark für die Herausgabe des Artikels von Komitas Armenische Kirchenmusik im ersten Sammelband der IMG. Hier ist die Transkription des Manuskripts.

11. Nov [1]899.

Sehr geehrter Herr,

Sie hatten die Freundlichkeit uns für den ersten Sammelband der Internationalen Musikgesellschaft einen Artikel „Die Armenische Kirchenmusik“ zur Verfügung zu stellen. Nach Mitteilung des Herren Professor Dr. Fleischer in Berlin beträgt das Ihnen dafür zukommende Honorar M 33 –.

Wir dürfen wohl Ihr Einverständnis voraussetzen, wenn wir uns erlauben, von diesem Betrage der Mitgliederbeitrag für 1899/1900 (M 20.–) in Abzug zu bringen. Den Rest von M 13 – fügen wir hier bei, mit der Bitte, uns die anliegende Quittung gefälligst unterschrieben zurück zu senden.

*Hochachtungsvoll ergeben
Breitkopf und Härtel*

*Herrn Archimandrit Keworkian
Etschmiadzin*

*Wagharschapat
Russland¹*

Der andere Brief enthält Informationen zum Mitgliedsbeitrag.

31 März [19]01

Sehr geehrter Herr,

Mit besten Dank bestätigen wir Ihnen den Empfang Ihrer Zahlung von 9 Rubel, für die wir Ihnen den Betrag von M 19.08 gutschreiben konnten. Da der Jahresbeitrag aber M 20.– beträgt, so bitten wir Sie, uns den Rest von M –.92 gelegentlich in Briefmarken einsenden zu wollen. Die Quittung bzw. Mitgliedsausweis fügen wir jedenfalls diesen Zeilen bei.

Hochachtungsvoll ergeben

K. Keworkian

Archimandrit

Etschmiadzin.

Kaukasus²

Es gibt zwei unlesbare Wörter in den nächsten Brief.

2. August [19]07.

Sehr geehrter Herr,

Mit den Vorbereitungen zur Rechnungslegung für das VIII Vereinsjahr der Internationalen Musikgesellschaft beschäftigt, bemerken wir daß Sie noch mit den <Spierlingen> für das VII und VIII Vereinsjahr im Rückstande sind, was wohl nur auf ein Versehen Ihrerseits zurückzuführen ist. Wir nehmen an daß es auch Ihnen erwünscht ist, wenn wir Ihr <Orte> als geregelt vorlegen können und bitten Sie daher

¹ Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, N^o 506, s. 790.

² Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, N^o 537, s. 288.

höflichst uns denselbigen beiliegender Gesamt-Rechnung möglichst umgehend einsenden zu wollen.

*Hochachtungsvoll ergeben
Breitkopf und Härtel*

*Herrn
Komitas Wardapet Keworkian
Archimandrit
Etschmiadzin
(Kaukasus)
Wagharschapat ¹*

Die anderen zwei Briefe (1899, 1900) hatten einen Zweck mit der Komitas Hilfe die Grenze der IMG zu erweitern, und die Aufgaben der Gesellschaft sowohl in der deutschen als auch in den französischen und englischen Sprachen zu verbreiten. Dieser Brief war der einzige, der auf einer Schreibmaschine getippt wurde.

4. November [1]899.

Sehr geehrter Herr,

Von mehreren Ortsgruppen- und Sektionsvorständen der Internationalen Musikgesellschaft ist der Wunsch aus gesprochen worden, dass ihnen von Publikationen der I.M.G. zur Gewinnung neuer Mitglieder eine Anzahl Exemplare zur Verfügung gestellt werden möchten.

Gern bereit diesem Wunsche zu entsprechen, erlauben wir uns bei Ihnen anzufragen, ob auch Ihnen mit Zusendung einiger Exemplare gedient seine würde. Im Falle mögen Sie die Güte haben uns mitzuteilen, wieviel Exemplare von Heft der „Zeitschrift“ und der „Sammelbände“ wir Ihnen senden sollen.

In vorzüglicher Hochachtung

¹ Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, № 831, p. 23.

*Herrn Archimandrit K. Keworkian, Etschmiadzin*¹

Der letzte Brief zeigt das IMG hat einige Exemplare der *Zeitschrift* in anderen Sprachen auch an Komitas verschickt.

Den <7 / 4> 1900

Sehr geehrter Herr,

Nachdem wir nunmehr für die I.M.G. auch einen Aufruf in französischer Sprache haben herstellen lassen, beehren wir uns Ihnen im Auftrage des Herrn Professor Dr. Fleischer in Berlin 10 Expl. desselben zur freundlichen Verteilung an Interessenten zu übermitteln. Weitere Exemplare ebener in deutscher oder englischer Sprache, stellen wir Ihnen bei Bedarf gern zur Verfügung.

*In vorzüglicher Hochachtung
Breitkopf und Härtel*

*Herrn K. Keworkian
Archimandrit
Etschmiadzin
Wagharschapat, Kaukas.*²

Leider, haben wir die Antworten auf diese Briefe im Archiv nicht gefunden. Solche Vermutungen, dass Komitas auf diesen Briefen nicht geantwortet hätte, glauben wir, wären falsch, weil er bis in die letzte Periode der Existenz der Gesellschaft (1913–1914) ständig und fortgesetzt als geehrtes und berühmtes Mitglied der IMG zu bleiben bemüht war. Diese Information stammt aus den Briefen, die im Komitas-Bestand aufbewahrt werden (1914).

Auf jedem Fall, hoffen wir, unsere Suche in Archiven der Ortsgruppe Berlin der IMG fortzusetzen, und berücksichtigen dabei auch die festen Verbindungen Komitas mit dieser Ortsgruppe.

¹ Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, N^o 506, s. 553.

² Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, N^o 519.

Die zweite Gruppe, die im Archiv entdeckt wurde, gehört meistens zu Oskar Fleischer. Hier in den Briefen, Berichten und Vorschlägen an Breitkopf & Härtel spricht er über Komitas, um damit die Wichtigkeit von Komitas zu betonen.

„...Unsre Ortsgruppe erfreut sich eines sehr regen Lebens unter ihren Mitgliedern, am vierzehnten Juni 14.6. geben wir einen Vortrag von uns über armenische Musik von einem armenischen Archimandriten vor größerem Kreise von Gästen...“ (3.06.1899).¹

In anderem Brief nennt Oscar Fleischer Komitas einen der führenden deutschsprachigen Wissenschaftler der Zeit und als einen der Mitglieder der IMG (4.02.1900)².

Während der Suche waren wir auch an anderen Dokumenten interessiert. Das war eine Brief–Broschüre, die im Oktober 1899 in Leipzig herausgegeben wurde und scheinbar als Manifest der IMG für die *Massenaufgabe* gedacht war. Hier werden die Ursachen, Voraussetzungen, Ziele, Funktionen, erwartete Ergebnisse für die Gründung der Gesellschaft gezeigt. Die Struktur der IMG wird im zweiten Teil des Textes vorgestellt. Neben den Ortsgruppen der Gesellschaft nennt man auch Tiflis und Etschmiadsin. Diese Tatsache zeigt, dass Komitas Wardapet der einzige Vertreter der Ortsgruppe Etschmiadsin geblieben ist und am Ende des 19ten. Jahrhunderts Etschmiadsin, als Zentrum der musikalischen Kultur, neben solchen Städten, wie Leipzig, Bonn, Brüssel, Mailand, und St. Petersburg vorgestellt wurde³.

Von den Ortsgruppen der IMG sprechend, wenden wir uns kurz der Ortsgruppe Tiflis und in Besonderem ihrem Leiter zu. Ihm widmet sich die von uns gefundene dritte Gruppe der Dokumente. Basil Korganow (Barsegh Ghorghanjan, im Folgenden „Herr Korganow“) ist

¹ Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, № 2206, s. 8.

² Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, № 7389.

³ Sächsisches Staatsarchiv, 21081 – Verlagsarchiv Breitkopf und Härtel, № 7395.

ein armenischer berühmter Musikwissenschaftler, Pianist und eine öffentliche Figur.

Die Dokumente, die über ihn berichten, sind unvergleichlich häufiger in der IMG und im Breitkopf- und Härtel-Verlagsarchiv (umfangreiche Korrespondenz über zahlreiche Verträge und Quittungen für Erwerbungen der Musikkultur).

Es ist bekannt, dass Korganow persönlich mit Komitas in Verbindung stand. Er war der Schwiegersohn des berühmten Unterstützers Alexander Mantashevs und hielt sich in derselben Zeit wie Komitas in zahlreichen europäischen Städten auf. Es gibt die Vermutung, dass auf Anregung durch Komitas Oskar Fleischer vorgeschlagen haben soll, dass Korganow der Leiter der Ortsgruppe Tiflis der IMG werden soll.

Mit diesen Archivalien kann man weitere Forschung verwirklichen.

Es gibt viele Dokumente im Zusammenhang mit Komitas, die darauf warten noch, entdeckt und untersucht zu werden. Wir hoffen, sie in naher Zukunft zu finden.

BLINDDARM

Armenische Übersetzungen der oben genannten Briefe an Komitas

11 նոյեմբերի [1]899

Հարգելի պարոն,

Դուք մեծահոգաբար տրամադրել եք «Հայ եկեղեցական երաժշտությունը» հոդվածը Միջազգային երաժշտական ընկերության առաջին Անթուղոգիայի (Sammelband) համար: Բեռլինի պրոֆեսոր դոկտոր Օսկար Ֆլայշերի զեկուցագրով դրա հոնորարը կազմում է 33 Մարկ:

Ձեր թույլտվությունը հայցելով՝ այս գումարից խնդրում ենք հանել 1899–1900 թթ. անդամավճարը (20 Մարկ): 13 Մարկ մնացորդը ուղարկում ենք՝ խնդրելով կից ներկայացված ձևաթուղթը ստորագրել և հետ ուղարկել:

Հարգանքով՝
Բրայտկոպֆ և Հերտել

Պարոն Վարդապետ Գևորգյան
Էջմիածին
Վաղարշապատ
<անընթ. > Ռուսաստան

31 մարտի, 1901

Հարգելի պարոն,

Շնորհակալությամբ հաստատում ենք, որ ստացել ենք Ձեր 9 ուրբի վճարումը, որի համար կարող ենք Ձեզ հատկացնել 19.08 Մարկ: Բայց քանի որ տարեկան անդամավճարը 20 Մարկ է, խնդրում ենք Ձեզ մնացորդը (0.98 Մարկ) ուղարկել դրոշմանիշների տեսքով: Անդորրագիրն ամեն դեպքում կցում ենք անդամագրության քարտին:

Լավագույն բարեմաղթանքներով

Կ. Գևորգյան Վարդապետ
Էջմիածին:
Կովկաս

2 օգոստոսի [19]07

Հարգելի պարոն,

Միջազգային երաժշտական ընկերության 8-րդ տարվա հաշվետվությունը պատրաստելիս մենք նկատեցինք, որ ընկերության VII և VIII տարվա Ձեր անդամավճարները դեռ չկան, ինչը, հավանաբար, միայն Ձեր կողմից որևէ սխալմունքի արդյունք է: Ենթադրում ենք, որ Ձեզ համար ևս ցանկալի կլինի, որ մենք կարողանանք ներկայացնել Ձեր հաշիվը սահմանված կարգով, և ուստի սիրով խնդրում ենք Ձեզ որքան հնարավոր է շուտ ուղարկել մեզ կից ներկայացված ամբողջական հաշիվ-ապրանքագիրը:

Հարգանքով՝
Բրայտկոպֆ և Հերտել

Պարոն

Կոմիտաս Վարդապետ Գևորգյան

Վարդապետ

(Կովկաս)

Վաղարշապատ

Նոյեմբերի 4, [1]899

Հարգելի պարոն,

Միջազգային երաժշտական ընկերության մի քանի տեղական խմբերի և սեկցիաների ղեկավարները հայտնել են, որ նոր անդամների ներգրավման համար անհրաժեշտ է տարածել ՄԵԸ հրատարակությունների մի շարք օրինակներ:

Ուրախությամբ պատրաստ լինելով բավարարել այս խնդրանքը՝ մենք կցանկանայինք Ձեզ հարցնել, թե արդյո՞ք դուք կցանկանաք մի քանի օրինակ: Բարի եղեք մեզ տեղեկացնել, թե քանի օրինակ „Zeitschrift“ և „Sammelbände“ կարող ենք ուղարկել Ձեզ:

Հարգանքով

Վարդապետ Կ. Գևորգյանին, Էջմիածին:

7 ապրիլի, 1900

Հարգելի պարոն,

Այժմ, երբ մենք դիմել ենք ֆրանսերեն ՄԵԸ-ի համար, ուրախ ենք Բեռլինի պրոֆեսոր Ֆլայշերի անունից ձեզ ուղարկել 10 օրինակ՝ շահագրգիռ կողմերին բարեկամորեն բաշխելու համար: Անգլերեն կամ գերմաներեն լրացուցիչ օրինակները մենք ուրախ կլինենք ձեզ տրամադրել ըստ պահանջի:

Լավագույն բարեմաղթանքներով
Բրայտկոպֆ և Հերտել

Պարոն Կ. Գևորգյան

Վարդապետ

Էջմիածին

Վաղարշապատ, Կովկաս:

007

533
925

nov. 1909

Sehr geehrter Herr,

Sie hatten die Freundlich-
keit uns für den ersten Sammelband
der Internationalen Musiktagung
einen Artikel, Die armenische Kirchen-
musik zu Verfügung zu stellen,
nach Mitteilung des Herrn Prof. Dr.
Hetscher in Berlin beträgt das
Ihnen dafür zukommende Honorar
2 33 —.

Wir dürfen wohl Ihr Gutes,
Händnis voraussetzen, wenn wir
uns neben dem oben Betrage

88

in August 07

Ihrer geachteten Frau,

Ich danke Sie herzlich für die
gütliche Mitteilung über die
Vornahme der Aufnahme der
Lithographischen Anstalt, sowie
dass Sie auch mit dem Ge-
bühren für den 10. und 11. Februar
jedes im Einklange sind, was
wohl mir als ein Zeichen Ihrer
gütlichen Aufnahme ist. Ich nehme
an, dass es auch Ihnen erwidert
ist, wenn wir das Comte als ge-
recht vorliegen können sind bitten
Sie, dabei hilfreich sein zu wollen

22

1. Beiliegendes kommt auch
mir möglichst umgehend
einsendens zu erbeten.

Besten Dankeswort ergehen

J. Beithof. Kärntn
1916

Հասցե
Հորմիտե Կոնցեպտ Տեղափոխում
Կոնցեպտ
Ստոկհոլմից
(Կոնցեպտ)
Կոնցեպտ

888

Handwritten signature and date: 4/1918

4. November 1918.

Sehr geehrter Herr,

Von mehreren Ortsgruppen- und Sektionsvorständen der Internationalen Musikgesellschaft ist der Wunsch ausgesprochen worden, dass Ihnen von Publikationen der I. M. G. zur Gewinnung neuer Mitglieder eine Anzahl Exemplare zur Verfügung gestellt werden möchten.

Gern bereit diesen Wunsche zu entsprechen, erlauben wir uns bei Ihnen anzufragen, ob auch Ihnen mit Zusendung einiger Exemplare gedient sein würde. Im Falle mögen Sie die Güte haben uns mitzuteilen, wieviel Exemplare von Heft 1 der „Zeitschrift“ und der „Sammelbände“ wir Ihnen senden sollen.

In vorzüglicher Hochachtung

Herrn Archimandrit K. Keworkian, Etschmiadzin.

1936 7/2
1911 640

den 19^{ten} 1900.

Sehr geehrter Herr,
 Nachdem wir nunmehr für die Zeit g. auch
 einen Auftrieb in französischer Sprache haben herstell-
 ten lassen, beehren wir uns Ihnen zur Verfügung
 der Herrn Professor Dr. Fleischer in Berlin 10 Bände
 derselben für freundlichen Verteilung an Ihnen,
 ebenfalls zu übersenden. Weitere Exemplare,
 ebenso in deutscher oder englischer Sprache, stel-
 len wir Ihnen bei Bedarf gern zur Verfügung.
 In vorzüglicher Hochachtung

Herrn K. Kervorkian
 Archimandrit
 Stadtschreiber
 Naghatschapar, Kaitkan

F. ...
 P.

Դոկտոր Թեքլա Քլուտիգ (Գերմանիա)

Սաքսոնական պետական արխիվ
Լայպցիգի պետական արխիվ

Լիլիթ Հարությունյան (Հայաստան)

արվեստագիտության թեկնածու
Կոմիտասի թանգարան-ինստիտուտ

BREITKOPF & HÄRTEL ՀՐԱՏԱՐԱԿՉՈՒԹՅԱՆ ԱՐԽԻՎ. ՓԱՏԱԹՂԹԵՐ ԿՈՄԻՏԱՍ ՌԻՍՈՒՄՆԱՍԻՐԵԼՈՒ ՀԱՄԱՐ

Ամփոփում

Լայպցիգի պետական արխիվում տեղակայված Սաքսոնական արխիվները պարունակում են *Breitkopf & Härtel* հրատարակչության ծավալուն արխիվային զանգված: Այն ընդգրկում է նաև Միջազգային երաժշտական ընկերության փաստաթղթերը, քանի որ վերջինիս ղեկավարումը ժամանակավորապես ստանձնել էր *Breitkopf & Härtel* հրատարակչությունը:

Արխիվում լայնորեն հասանելի են 1818–1910 թթ. նամակագրության պատճենագրքերը, ստացված և ուղարկված նամակները՝ սկսած 1896 թ., ինչպես նաև նոտային հրատարակությունների օրինակներ: Դժբախտաբար, արխիվում շատ քիչ դրվագներ են պահպանվել Կոմիտաս Վարդապետի վերաբերյալ և հրատարակչության նամակագրության վաղ շրջանից: Այդուհանդերձ, հրատարակչության արխիվային նյութերը թույլ են տալիս որոշ եզրահանգումներ անել: Ներկայացվող աշխատանքը բացահայտում է այդ փաստաթղթերի բովանդակությունը և դրանք գիտական շրջանառության մեջ դնում:

Հիմնաբառեր՝ Կոմիտաս Վարդապետ, Լայպցիգ, Սաքսոնական արխիվ, Միջազգային երաժշտական ընկերություն, Օսկար Ֆլայշեր, Բարսեղ Ղորղանյան:

Dr. Thekla Kluttig (*Germany*)

Saxon State Archives, Leipzig State Archives

Lilit Harutyunyan, PhD in Art (*Armenia*)

Komitas Museum–Institute

THE ARCHIVE OF BREITKOPF & HÄRTEL PUBLISHING HOUSE: DOCUMENTS FOR KOMITAS–RESEARCH

Abstract

The Saxon State Archives, which are situated in the State Archives Leipzig, contain a large scale archive of the music publisher *Breitkopf & Härtel*. This includes documents of the International Music Society (IMG), as *Breitkopf & Härtel* temporarily took over the management of the IMG. Letter copy books of 1818–1910, incoming and outgoing letters starting from 1896 and sheet music from the production process are extensively available. Unfortunately, only few traces of the earlier contacts between Komitas Vardapet and the publisher *Breitkopf & Härtel* have been preserved. Nevertheless, the publisher’s archive material allows drawing some conclusions. This article focuses on its content and publishes them for the first time.

Keywords: Komitas Vardapet, Leipzig, Saxon State Archives, International Music Society, Oskar Fleischer, Basil Korganov.